

Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing der Stadt Gütersloh

Herrn Vorsitzenden Nils Wittenbrink
Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Sehr geehrter Herr Wittenbrink,

die BfGT-Fraktion stellt im ADWS am 20.01.2025 folgende Anfrage zum

Thema: Sachstand der verwendeten Betriebssysteme und Software in der Stadtverwaltung Gütersloh angesichts des Supportendes von Windows 10 und Office 365

Mit Blick auf das bevorstehende Supportende von Microsoft Windows 10 und Microsoft Office 365-Anwendungen am 14. Oktober 2025 und die damit verbundenen Einschränkungen möchten wir uns erkundigen wie die Stadt Gütersloh auf diese Veränderungen vorbereitet ist. Uns ist bewusst, dass das Ende des Supports sowohl Sicherheits- als auch Funktionsrisiken mit sich bringt, insbesondere für öffentliche Verwaltungen.

Wir bitten daher um eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

1. Aktueller Stand der Betriebssysteme:

- Welche Betriebssysteme werden derzeit auf den Rechnern der Stadtverwaltung eingesetzt?
- Ist bereits ein vollständiger Umstieg auf Windows 11 erfolgt? Falls nicht, wie viele Geräte verwenden noch Windows 10 oder älter?

2. Update-Strategie:

- Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um den Übergang von Windows 10 zu einem unterstützten Betriebssystem wie Windows 11 sicherzustellen?
- Gibt es Überlegungen, alternative Betriebssysteme oder Softwarelösungen einzusetzen, um langfristig unabhängiger von proprietären Anbietern zu werden?

3. Datenschutz und digitale Souveränität:

- Angesichts der datenschutzrechtlichen Herausforderungen bei der Nutzung von Microsoft Office-Produkten: Wird die Möglichkeit geprüft, auf Open-Source-Lösungen wie *openDesk* umzusteigen? Diese Plattform wurde speziell für öffentliche Verwaltungen entwickelt und bietet Vorteile hinsichtlich Sicherheit, Kostenreduktion und digitaler Souveränität.

Wir sind der Ansicht, dass das bevorstehende Supportende eine gute Gelegenheit bietet, die IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung strategisch weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu gestalten. Insbesondere Open-Source-Lösungen könnten dazu beitragen, Abhängigkeiten von proprietären Anbietern zu reduzieren und

gleichzeitig den Anforderungen an Datenschutz und digitale Souveränität besser gerecht zu werden.

Mit besten Grüßen
BfGT Ratsfraktion

Detlev Buschkamp
(BfGT-Sprecher im ADWS)

Klaus Sperling
(BfGT-Mitglied im ADWS)

Gütersloh, den 17.01.2025